

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter" und „Der Bauernfreund".

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Wg. pro Monat frei im Haus. ...
Haupt-Expeditoren:
Grosse Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachstraße).
Wagenpost nehmen ferner sämtliche Postämter entgegen.
Original täglich Nachmittags zwischen 2-6 Uhr.

Halle'sche Anzeiger-Verlagsanstalt.

Halle den 14. Mai 1899.
Für die Redaktion Verantwortlich:
Herrn Carl Wolff, Verleger, Halle a. S.,
Grosse Ulrichstraße 16.
Druck und Verlag von H. Schulz in Halle a. S.
— Nr. 112. —

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 13. Mai.

Herr v. Riquel, der Meister in der Kunst, in Worten seine Gedanken zu verbergen, scheint doch manchmal Stunden zu haben, in denen er sich seiner politischen Vergangenheit erinnert und mit einer offenen Welt in Gedanken verknüpft. ...

Die parlamentarischen Verhandlungen fließen nur sehr langsam fort, da es für das Plenum an Verhandlungsmittel fehlt. Die Kanalkommission ist von ihrer Inspektionsreise zurückgekehrt und hat am Dienstag ihre Arbeit wieder aufgenommen. ...

größere finanzielle Last auferlegt werde, da es an dem Reichszuschuß mit dem Fünftel befreit sein würde.

Die äußere Politik der Woche stand unter der Signatur der Ministerfeiern. In Frankreich ist der Kriegsminister Freycinet ein Opfer der ungeliebten Affaire geworden, der 4. Kriegsminister im Zeitraum eines halben Jahres! Unter den jetzigen Verhältnissen in Frankreich ist das Fortbestehen des Krieges das Borendreichste, und man muß sich fast wundern, daß immer noch jemand den Krieg hat, an die Spitze der französischen Federberührung zu treten. ...

Die italienische Ministerkrisis ist von einer überraschend langen Dauer, über eine Woche bereits bemüht sich Pelloni, Graf von Casarano zu finden, allerdings aber auch vergeblich. Die letzte China-Politik wird eben niemand gerne vertreten, da das Apenninische sich bei der ästhetischen Maßzahl den Weges verlor. ...

In England hat die anfängliche Freude über die Verständigung mit Russland einer harten Grundtatsache Platz gemacht, man hat endlich eingesehen, daß man für ein Vorkaufsrecht, welches England ebenfalls rechtmäßig zuzufinden, den ganzen Norden Chinas und, wie verstanden, auch das hübscheste Korea kauft. ...

Englands zu beden, welches der Renommee halber lieber gesehen hätte, wenn die Reformen erst auf seine papierenen Droschkungen hin erfolgt wären. Ob man sich am Ende zu einer kriegerischen Expedition gegen die Substantielle Republik entschließen hätte, ist noch die Frage, denn der Ausgang des Jameson'schen Raubzuges steht noch in zu guter Erinnerung, und die Briten hätten sich — wie einst Blücher bei Walsbura von den Franzosen gelassen sagte — die „hässlichen Reiter" holen können.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute, laut Meldung aus Reg., den Wanderausflug nach und von Reg. — Laut Meldung aus London ist in Genua die russische Botschaft eingetroffen. ...

(Die Vollkommission des Reichstages) beriet heute die Fernsprechgesetzänderung. Der Vorsitz der Regierung, eine doppelte Reihe, nämlich eine Grundgebühr und eine Gebührgeschwindigkeit, wurde abgelehnt und beschlossen, daß für jeden Anruf an das Fernsprechnetz lediglich die Verbindungsgebühr erhoben wird. ...

(Ueber die Stellungnahme der deutschen Vertreter zu der Friedenskonferenz) schreibt man uns aus Berlin: Es verlangt in unterrichteten Kreisen, daß die Vertreter der Reichsmächte dem Haupttraktat gegenüber, soweit sie innerhalb des Programms der Konferenz liegen, eine übereinstimmende Haltung einnehmen werden, und daß demgemäß auch die Interventionen für die Delegationen zwischen den Kabinetten vereinbart werden müßten. ...

(Der Disziplinierungsverfahren gegen den Privatdozenten Dr. Arons) hat die philologische Fakultät der Berliner Universität den Antrag der Regierung, dem Beschuldigten die Ausübung der Lehrtätigkeit wegen seiner Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie fernzuhalten zu unterliegen, mit großer Mehrheit abgelehnt. ...

Das Schloß des Glaubart.

Roman von Ernst von Waldow.

(Nachdruck verboten.)

Anfrichtig war jetzt ihre Neue, denn das Auge ihres Geistes sah tief ihr die Nachricht vom Tode der Gräfin Walterskirchen geworden, die schöne, vielbeweihte Malwina als eine Sterbende, elend hingemordet durch ein furchtbares Gift, welches sie sich selbst mit eigenen Händen gemischt, aus Verzweiflung darüber, daß Harald Valentin erlösen und sich treulos von ihr gewandt habe.

Wäre Malwina Walterskirchen nicht nach Freiberg gereist, hätte das Schreckliche nicht geschieden, die unglückliche Frau nicht den Folgen einer Vergiftung erliegen, die arme Valentin nicht als Mörderin vor Gericht gestellt werden können. Und dies Unheil hatte sie, Stephanie, die beste Freundin Valentins, verschuldet!

Auch Fellingings Züge verklärten sich bei diesem letzten Bekenntnisse des Mädchens, aber der Vorwurf erlöst auf seinen Lippen, als er ihre Neue sah. Sie war ja eben eine völlig andere geworden und blühte selbst mit Unwillen auf die Verklärung zurück. Die wenigen Stunden seit Empfang des Briefes von Frau Martha hätten allerdings nicht genügt, eine so totale Veränderung hervorzuwirken; aber dieselbe hatte sich bereits seit jenem Abend langsam vorbereitet, wo Fellinging im Borne gesprochen war und Stephanie forderte, daß der geliebte Freund nie wieder zurückkehren werde.

Nachdem Stephanie endlich alles gesagt zu haben glaubte, schwebte sie erschöpft hille, faltete die Hände und blühte zu dem ersten Male auf, wie eine Schuldige, die ihr Urtheil erwartet.

„Nächter Sie meine Handlungsweise nicht allzu streng!" blühte sie leise.

Ueber Fellingings strenge Züge glitt der Schimmer eines Lächelns.

„Sie vergessen, Stephanie, daß ich nicht Nächter, sondern

Verteidiger bin; das Verdammten ist überdies nicht meine Sache."

„Dann kann ich auf Ihre Vergebung hoffen?"

„Dieß ward Ihnen schon in dem Augenblicke zu Theil, als ich Ihre Neue sah, als ich Sie unglücklich wußte, Stephanie!"

„Und wollen Sie Valentin retten?"

„Ich will es versuchen, und mit Gottes Hilfe wird es mir auch gelingen, obgleich ich mir nicht verheiß, daß es eine schwere Aufgabe ist, die uns hier zu lösen bleibt."

„Aber werden Sie so bald abreisen können? Es wird doch nöthig sein, daß Sie sich gleich selbst nach Freiberg begeben", sagte das Mädchen schüchtern.

Der junge Rechtsgelehrte erlob sich und durchmaß einige Male schweigend das Zimmer; dann blieb er vor Stephanie stehen.

„Ihre Erzählung vorhin hat mich an eine Geschichte erinnert, welche ich vor Jahren aus dem Munde eines armen Leufels gehört habe, der wegen Diebstahls verhaftet worden war und den ich zu verteidigen hatte."

„Benjamin Franzenberg hieß der Mann und war Hausknecht bei einem Apotheker gewesen. Er war angeklagt worden, einer vornehmen Dame eine Brillantbroche entwendet zu haben. Epäter leugnete diese Dame, daß bei ihr ein Diebstahl vorgefallen sei; sie wollte dem Benjamin Franzenberg diese Broche sogar selbst gezeigt haben, und zwar zum Danke dafür, daß er die Herde eines schnell ihren Weg freuzenden Wagens aufgehalten und sie so vor dem Ueberfahrenwerden gerettet hatte. Epäter hatte sie das vergessen, und als die werthvolle Broche vermisst wurde, erlittete die Mutter der Dame die Anzeige des Diebstahls."

„Am Tage darauf bot Benjamin Franzenberg einem Zuseher am Leopoldplatz die Broche zum Kaufe an. Dieser Zuseher hatte von dem Diebstahl gehört und eine Beschreibung des gestohlenen Objekts gegeben. Er ließ den Mann verhaften, und trotz seines Leugnens ward Franzenberg dem Landesgerichte übergeben."

„Hier entliefte ihn die Aussage der vornehmen Dame — aber es half ihm nicht viel, er ist im Anquittentalp gestanden, denn der Mann war schwindelhaft und seine Züge gezählt."

Stephanie blühte den Sprecher mit steigender Verwunderung an. Ihn Fellinging aber gedankenvoll schweigend, vermochte sie nicht länger an sich zu halten, sondern rief:

„Aber lieber Doktor, was hat denn diese Diebstahls-Geschichte, die Brillantbroche, das Anquittentalp und Ihr Klient mit der Verhaftung der Gräfin Walterskirchen zu thun?"

Doktor Fellinging lächelte überlegen.

„Eine vornehme Dame, von der ich sprach, war eine Gräfin Walterskirchen — ich müßte mich sehr irren, wenn der Name nicht ganz ebenso gelautet hätte."

„Aber selbst dann sehe ich auch nicht die mindeste Ähnlichkeit", unterbrach ihn Stephanie.

„Sie haben noch nicht alles gehört", erwiderte Fellinging, sich neben dem Mädchen niederlassend. „Als ich meinen Klienten damals — er war krank und lag im Spital — eine Mitteilung von der ihm entlastenden Aussage der Gräfin machte, war ich erstaunt über die seltsame Art und Weise, wie Franzenberg diese für ihn doch so angenehme Nachricht aufnahm. Er lächelte höhnlich, nickte dann mehrmals mit dem Kopfe und sagte: „Was die hübsche Gräfin doch für eine gute Frau ist; dafür lebt sie aber auch in Glück und Freude und wird einmal direkt in den Himmel fahren, während Unreiner im Anquittentalp sitzt und es dann heißen wird, den hat der Teufel geholt!""

„Mir fiel die Sache damals aus mehr als einem Grunde an. Aber wie ich auch forschte, der Kranke machte keine Andeutung mehr, die mich auf irgend eine Spur hätte führen können."

„Er erzählte mir seine Lebensgeschichte — dabei mag er wohl manches verschwiegen haben, wovon ich gewiß hätte, denn er fluchte nur das Schicksal und nie sich selbst an. Nur einmal, kurz vor seinem Tode, bei Gelegenheit eines Auf-

Entscheidung war der Ansicht, als dem Grundgesetz festhalten, daß einen Unterdrückung in Bezug auf seinen persönlichen Angelegenheiten voll freigegeben werden sollte, zumal Dr. Kronk als Abgeordneter der Provinz für die Provinzial-Verwaltung in Halle die politische Angelegenheiten zum Ausdruck zu bringen. — Nach der „lex Kronk“ ist von diesem Vertriebsrecht der Fallität die Verwaltung aus dem Staatsministerium zulässig.

— (Ueber die bestaunenswerthen Leistungen) (Schluß) hat Kaiser Wilhelm einem amerikanischen Journalisten, genannt „Gardner“, die Besichtigung des Reiches und des Reiches in Halle und Berlin gestattet. Gardner hat in Halle und Berlin die Besichtigung der Reichshauptstadt in Halle und Berlin gestattet. Gardner hat in Halle und Berlin die Besichtigung der Reichshauptstadt in Halle und Berlin gestattet.

— (Zu den Besichtigungen auf Samoa) wird aus London berichtet: Die britische Regierung hat die Besichtigung der Samoa-Inseln gestattet. Die britische Regierung hat die Besichtigung der Samoa-Inseln gestattet. Die britische Regierung hat die Besichtigung der Samoa-Inseln gestattet.

• **Wahltag, 12. Mai.** In der heute abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

• **Wahltag, 12. Mai.** (Schluß) wurde hier der 24. deutsche Schiedsrichter ernannt. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

Frankreich.

• **Paris, 12. Mai.** In der Deputiertenkammer interpellirte der Sozialist Viviani wegen der Verhaftung der beiden Kriegsminister. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

zweifel lassen. Er behauptet, daß seine Erklärungen an die Öffentlichkeit gelangt seien, legte er jedoch ab, sie zu bestätigen. Er behauptet, daß seine Erklärungen an die Öffentlichkeit gelangt seien, legte er jedoch ab, sie zu bestätigen.

— (Ueber die bestaunenswerthen Leistungen) (Schluß) hat Kaiser Wilhelm einem amerikanischen Journalisten, genannt „Gardner“, die Besichtigung des Reiches und des Reiches in Halle und Berlin gestattet. Gardner hat in Halle und Berlin die Besichtigung der Reichshauptstadt in Halle und Berlin gestattet.

— (Zu den Besichtigungen auf Samoa) wird aus London berichtet: Die britische Regierung hat die Besichtigung der Samoa-Inseln gestattet. Die britische Regierung hat die Besichtigung der Samoa-Inseln gestattet.

• **Wahltag, 12. Mai.** In der heute abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

• **Wahltag, 12. Mai.** (Schluß) wurde hier der 24. deutsche Schiedsrichter ernannt. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

Amerika.

• **Washington, 12. Mai.** Die Delegierten der Vereinigten Staaten zur Friedenskonferenz haben u. a. für die Schiedsrichtersfrage folgende Meinung erlassen: 1. Grundgesetzlich ist die Schiedsrichterfrage im Verbot enthalten. 2. Die Schiedsrichterfrage ist im Verbot enthalten. 3. Die Schiedsrichterfrage ist im Verbot enthalten.

Jokales.

Der Stadtrat unter Original-Verhandlung ist nur mit Zustimmung gestattet. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

4. Mittelbewilligung zum Abriss und Wiederaufbau der Grenzmauer zwischen dem Hofe der Feuerwache und dem Rathhausgebäude. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

5. Bericht auf den Widerspruch gegen die Erteilung eines nachträglichen nachgehenden Baugenehmigung (Wied.). Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

• **Städtische Anleihe.** Zur Beschaffung der Mittel, welche zur Erweiterungsbauten des hiesigen Bahnhofs, zu Straßenregulirungen und zum Bau einer Wasserleitung erforderlich sind, ist die im März d. J. beschlossene Anleihe vom Jahre 1892 bekanntlich wieder die letzte Abtheilung in Höhe von 100,000 Mark begeben. Von derselben hat die städtische Verwaltung am 1. Mai d. J. die Summe von 25,000 Mark in 84,500 Mark fest übernommen. Die Anleihe bringt dabei einen Zinssatz von 4 Prozent. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

• **Bürgerverein für städtische Interessen.** In einer der letzten Sitzungen gelang es dem Verein, seinen Zweck zu erfüllen. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

• **Washington, 12. Mai.** Die Delegierten der Vereinigten Staaten zur Friedenskonferenz haben u. a. für die Schiedsrichtersfrage folgende Meinung erlassen: 1. Grundgesetzlich ist die Schiedsrichterfrage im Verbot enthalten. 2. Die Schiedsrichterfrage ist im Verbot enthalten. 3. Die Schiedsrichterfrage ist im Verbot enthalten.

• **Paris, 12. Mai.** In der Deputiertenkammer interpellirte der Sozialist Viviani wegen der Verhaftung der beiden Kriegsminister. Die gemeinsame Sitzung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages wurde über die Angelegenheiten der Samoa-Inseln entschieden.

• **Washington, 12. Mai.** Die Delegierten der Vereinigten Staaten zur Friedenskonferenz haben u. a. für die Schiedsrichtersfrage folgende Meinung erlassen: 1. Grundgesetzlich ist die Schiedsrichterfrage im Verbot enthalten. 2. Die Schiedsrichterfrage ist im Verbot enthalten. 3. Die Schiedsrichterfrage ist im Verbot enthalten.

liches, den ich bei einem andern Kostling machte, der in dem selben Krankensaale lag, ergrieff er, als ich an seinem Tische vorüberkam und dort stehen blieb, mit nervöser Hast meine Hand und schlüßte mit einer seltsamen Frage zu.

„Und darf ich wissen, um was Sie dieser Unglückliche fragte?“ rief Stephanie lebhaft. „Glauben Sie es mir, ich kann schwören!“

Jelling lächelte über den Esifer, mit welchem diese Versicherung erteilt wurde, dann sagte er:

„Der Kranke fragte mich mit unverborener Angst, ob man auch die Vergehungen anderer verantwortlich sei, wenn man ihnen die Mittel gegeben, zu sündigen.“

„Ich verstahe es nicht einmal, aber verzeihe, irgend ein Gedankengang von ihm zu erhalten, dann beruigte ich den Aufgeregten, ohne ihn aus jener heillosen Gemüthsverfassung zu bringen, der seine Reue entleert war.“

„Zwei Tage darauf war Benjamin Frankensberg eine Weiche — er hatte sein Geheimniß nicht in das Ohr genommen.“

„Und dieses Geheimniß — Sie schienen wenigstens eine Ahnung davon zu haben?“ forschte gespannt das Mädchen.

„Ja — diese Ahnung ist während Ihrer Erzählung vorhin fast zur Gewißheit geworden. Kostentlich wird eine Zeit kommen, wo ich auch Ihnen eine offene Mitteilung machen kann.“

„Das heißt so viel, als daß Sie jetzt gerade bei der interessantesten Stelle abbrechen wollen“, schmolte Stephanie. Jelling ergriß die Hand des erregten Mädchens.

„Verzeihen Sie nicht, liebe Freundin, um welche hochwichtigen Fragen es sich hier handelt“, mahnte ernst der Redigende. „Die Frau soll nicht allein in der Kirche schweigen — wie das Sprichwort sagt — sondern vornehmlich aus eines Urtheils in solchen Sachen enthalten, weshalb es am besten und zweckvollsten ist, sie nicht erst einzurufen.“

Nicht ohne Absicht hatte Jelling diese wenig galante Rede gehalten, er wollte prüfen, ob Stephanie ernst sei, sich zu verpflichten, ob ihre Demuth echt, ihr Stolz wirklich geworden sei.

Diese gefährliche Probe fiel indessen zu Gunsten des jungen Mädchens aus. Stephanie, die sich sonstlich in jedem Jorne aufgab, war eine energische Rede zu Gunsten der Frauen-Emancipation und für die Freiheit und Gleichberechtigung des schönen mit dem starken Geschlechte gehalten hätte — diese selbe Stephanie Wellinger schlug jetzt erlösend die Augen nieder, so daß die langen ledernen Wimpern fast auf den trostigen Wangen lagen, was überaus reizend aussah, wie Doktor Jelling bemerkte, und sprach in sanfterm Tone:

„Sie haben ganz recht, mein lieber Doktor Jelling, und ich bescheide mich um so eher, da ich Ihrem Scherz und Ihrem überlegenen Verstande unbedingt vertraue und mich Ihnen gänzlich unterordne.“

Ein wenig blühten die Schmelzenaugen des jungen Mädchens doch bei diesen schüchternen Worten, und um den feinen rothen Mund suchte es. Kein Wunder — die Rolle der demüthigen Magd war der übermüthigen, stolzen Stephanie noch gar zu ungewohnt; sie mußte sich wenigstens die kleine Genugthuung bereiten, den selbstbewußten Herrn der Schöpfung ein wenig überleitet zu haben, sonst wäre es doch ohne Reiz gewesen, sich so auf Gnade und Ungnade den Händen eines solchen Tyrannen zu überlassen.

Der sonst so mikroskopische Rechtsgelehrte ging der kleinen Kostette auch wirklich in die Falle.

Ganz entzückt von dieser gründlichen Oeffnung und vollständigen Wandlung, gestattete er seinem lange unterdrückten Gefühl eine flüchtige Ausrufung, und Stephanie's zarte Hände mit Küßen bedeckend, rief er glücklich:

„O Stephanie, Ihre Schönheit, Ihr Geist, die jeder anerkennen und entzücken, sie bedürfen nur noch des einen Bundesgenossen, um auf ewig zu sein: der große Weltfischer, die unerschöpfliche Mannervogel besangt. Sie haben Sie sich auf diese zu eignen gemacht, nachdem Sie Ihren Stolz losgelassen. Ihre diesen Sieg über sich selbst müssen Sie die Siege rechtigsten welche Sie über die Männerherzen erlangen werden!“

Stephanie lächelte anmüthig, und mit einem schelmischen Augenblick erwiderte sie:

„Es heißt zwar: „Wehe den Propheten!“ — aber meine Weiterführung sagt mir, daß es unter derartigen Triumpfen so manchen Ahrhans-Sieg gibt, von dem man auch sagen könnte: „Nach einem solchen Sieg, und ich bin verloren.““

„Verloren?“ fragte Jelling lachend, seinen Arm feste um den schlanken Leib des Mädchens legend.

„Ja — verloren als Einzelwesen, als eigen geartet, selbstständig und sich selbst genügendes Geschöpf, um —“

„Um, gleich dem Wölfin, aus der Nische einer bescheidenen Anbiederung!“ unterbrach Jelling feurig, „sich in der heiligen Hölle eines reizenden Feuers gen Himmel zu schwingen auf den Flügeln reiner Liebe, von Schmelze gleich schnell, sich dem Wesen zu einen, das sympathisch angezogen, tiefste Ziele zurecht, in dem herder oder weniger bewußten Dienste, sich zu einem herrlichen Ganzen zu einen, indem es das andere ergänzt.“

Stephanie's Augen suchten sich.

„Wie schön sprechen Sie über die erhabene Mission der Liebe“, flüsterte sie erlösend.

„Wißt Du je, Stephanie?“ fragte er bewegt, sie näher an sich ziehend.

„Bin ich auch würdig, mich eine Priesterin der heiligen Liebe zu nennen, die ich so oft verweigert?“ fragte sie schüchtern.

Er lächelte.

Die Erfahrung lehrt, daß die Weisesten die eifrigsten Lehren und Befehle einer neuen Lehre sind — darauf hat sich das Mädchen schon'st Haupt schmeicheln und vertrauensvoll an der Brust des geliebten Mannes. Wo waren nun alle die Weisheiten, die Strenge, die sanfte Gümlichkeit, die früher der Verstand gegen die Macht des Herzens erhoben, demüthig wie Wolkenfalten, die ein Sonnenstrahl siegend durchdringt. (Fortsetzung folgt.)

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Bischof. Der Bischof von Paderborn wird im nächsten Monat die fällige Visitation besuchen...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Stadtesamtliche Nachrichten

Stadtesamt Halle:

12. Mai. Der Rangier Wilhelm Steiner und Clara Hoffmann...

12. Mai. Dem Zimmermann Johann Heinrich ein S. Otto Richter...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

12. Mai. Mittlere Johanna Lehmann geb. Deimlich 75 J. Glandauer...

Kosmin Kosmetikum advertisement with text: Wer seine Zähne gegen... Kosmin Kosmetikum

Hochzeits-Geschenke advertisement with text: Hochzeits-Geschenke in grosser Auswahl

Migränin advertisement with image of Migränin box and text: Migränin Name geschützt

Apotheker A. Flugge advertisement with image of Myrrhen-Crem tube and text: Myrrhen-Crem

Modell-Hüte, A. Huth & Co., Blusen, Blusenhemden, Costumes advertisement with text: Modell-Hüte, A. Huth & Co., Blusen, Blusenhemden, Costumes, Costumes-Röcke, Unterröcke, Reformhosen, Plaids, Sonnen- u. Regenschirme, Handschuhe, Corsets, Gürtel.

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Wahlverfehltes. Der Wahlmännliche des III. Wahlbezirks...

Modell-Hüte, A. Huth & Co., Damenhüte, Kinderhüte, Blumen, Federn, Bänder, Schleier, Rüschen, Spitzen, Sämtliche Putzartikel advertisement with text: Modell-Hüte, A. Huth & Co., Damenhüte, Kinderhüte, Blumen, Federn, Bänder, Schleier, Rüschen, Spitzen, Sämtliche Putzartikel.

Warnung vor Fälschung! Dr. Hommel's Haematogen advertisement with text: Warnung vor Fälschung! Dr. Hommel's Haematogen

Selten günstiges Angebot!

Kleiderstoffe Halbwolle in allen Farben Meter 36 Pf.	Kleiderstoffe Seppir, Meter 44 Pf.	Organdis Nouveautés Meter 68 Pf.
Kleiderstoffe wie Woll in 6 verschied. Farben Meter 50 Pf.	Kattune reizende Muster, Meter 24 Pf.	Mousseline reizende Muster Meter 68 Pf.
Kleiderstoffe Feins w. Woll Meter 78 Pf.	Kattune reizende Muster, Meter 38 Pf.	Teppiche mit kleinen Webefehlern Std. 7.50 Mk.
Kleiderstoffe Wolle u. Feins Meter 1.10 Mk.	Kattune Nouveautés, Meter 50 Pf.	Gardinen Meter 5-140 Pf.
Kleiderstoffe Nouveautés Meter 1.50-6.50 Mk.	Battiste reizende Muster, Meter 58 Pf.	Gardinen Spachtelkants weiß und creme Meter 38 Pf.

Waarenhaus
R. Perlinsky & Co.
Große Ulrichstraße
27.

**Konsum-Vereine erhalten
Fleischmarken.**

**Wir bitten unsere Schaufenster
zu beachten!**

Bettvorleger Ammirer, Et. 85 Pf.	Deutfch. Drud Met. 55 Pf.	Damenputz in großer Auswahl.
Bettvorleger aus Fell Et. 1.25 Mk.	Kleider-Vorhang gewebt, Meter 36 Pf.	Damen- Kapotthüte Et. 75 bis 900 Pf.
Bett-Inlets Gelegenheitslauf Meter 38 Pf.	Schürzen f. Damen u. Kinder in großer Auswahl.	Kinderhüte garnt, Et. 35 bis 400 Pf.
Handtücher Gelegenheitslauf Meter 25 Pf.	Gardinenstangen gebogen, Stück 58 Pf.	Sämtliche Zuthaten zur Damenhneiderei
Bett-Kattune reizende Muster, Meter 35 Pf.	Gardinenstangen verstellbar, Stück 50 Pf.	Heiße- und Wassch-Nörbe spottbillig.

Billigste Bezugsquelle email. Geschirre.
Einziges u. grösstes Special-Geschäft der Provinz Sachsen.
Kömpl.
Küchen-Einrichtungen
à 15, 20, 30, 40, 50, 60, 75, 100, 150, 200, 300 u. 400 Mk.
in größter Auswahl.

**Großes Lager in sämtlichen
email. Gegenständen
für Molkereien.**

Burghardt & Becher
Emaill. kömpl. **Wassgarnituren** 2,50 Mk.
Anfertigung email. Schilder in allen Größen.
Garantie auf jedes Stück. — Umtausch gestattet.

Erstes Geschäft: **Leipzigerstraße**
Zweites Geschäft: **Oleariusstr. Ecke**
Reubau C. A. Krammisch. Fernsprecher 1226. **Oleariusstr. Ecke** (an der Pfl.).
Streng reelle Bedienung.

Spezialpreise:
Schmelztopf à 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1000 Pf.
Wassgarnitur à 40, 60, 75, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1000 Pf.
Wassgarnitur à 40, 60, 75, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1000 Pf.
Wassgarnitur à 40, 60, 75, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1000 Pf.
Wassgarnitur à 40, 60, 75, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1000 Pf.

S. Korn, Halle, Gr. Klausstr. 1.
Herren-, Knaben-, Arbeiter-Garderoben

Größte Auswahl, unübertroffene Billigkeit.

Leg. Jacketanzüge v. R. 7,00 an.	Schwere Zwirnshosen v. R. 1,00 an.
Reifanzüge . . . 11,00	Leberhosen . . . 1,50
Commerciants . . . 8,00	Arbeitsweihen . . . 0,75
Stoffjackets . . . 2,00	Weiße Reifenzüge . . . 2,50
Stoffjackets . . . 4,75	Wäschehosen . . . 2,50
Knabenanzüge . . . 1,75	Geleichte Leberhosen . . . 2,00

Alle anderen Garderoben fabelhaft billig.

Neu aufgenommen:
Hüte Mützen Kragen Leinwand Wäsche Cravatten
v. 2,00 an. 0,35 an. 0,20 an. billig v. 4,010 an.

Verkaufsstelle des Allgem. Consum-Vereins.
Mitglieder erhalten Säckermarken.

S. Korn, Halle, Gr. Klausstr. 1.

Axcelsior Pneumatic

ist doch der beste Radreifen.

sagen die Fahrradfabrikanten und Händler, weil sie am wenigsten Klagen über denselben seitens ihrer Kundschaft hören.

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW,
Luisen-Strasse 26.
Gebr. 1885.
Die jetzt 30 000
über
aufträge zu Anmeldegen.
Verwertungsverträge für ca.
2 1/2 Millionen M.
Anschaff- u. Prospekt gratis.

Beingeschwüre,
Krankheitsleiden, Scharlach, Nephrit, Lupus,
Hämat., Knochen- und Gelenkleiden, Haut-
krankheiten etc. **Heilung** ohne Operation
und Bewusstlosigkeit. **Asservierte** brieflich.
Carl Wallers's Chirurgisches Institut.
(Prüfamt Berlin 1896.)
Berlin, Algensteinstr. 114/115, I. t.

Hälmasthemen
reparirt Bill. G. Lerche, St. Gumbertg. 15.

Opel Fahrräder

feinste Marke.

Vertreter:
Otto Gieseke, Gr. Steinstr. 83, Halle.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Nahmaschinen-, Fahrrad-, und Motor-
Vertriebsstationen.

Nordseebad Langeoog.
„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“
gibt eingehende Ratschläge über alle Bedürfnisse eines angenehmen Ferienaufenthaltes und
wie man sich am besten versorgt, enthält ferner kurze Excursionsführer zu Ebnen.

Gelegenheitsverkauf:
Schwarze und farbige Seiden-Reste für Blusen und
Besätze ganz besonders vorteilhaft.
Halle a. S. **Seidenhaus** Gr. Steinstr. 88.
G. Schwarzenberger.

Damen-Putz.

Ausstellung eleganter Neuheiten.

Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten.
Mache auf meine Schaufenster besonders aufmerksam.

Kaufhaus H. ELKAN, 87 Leipzigerstrasse 87.
Halle a. S.